

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 4 (1914)
Heft: 28

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landesausstellung

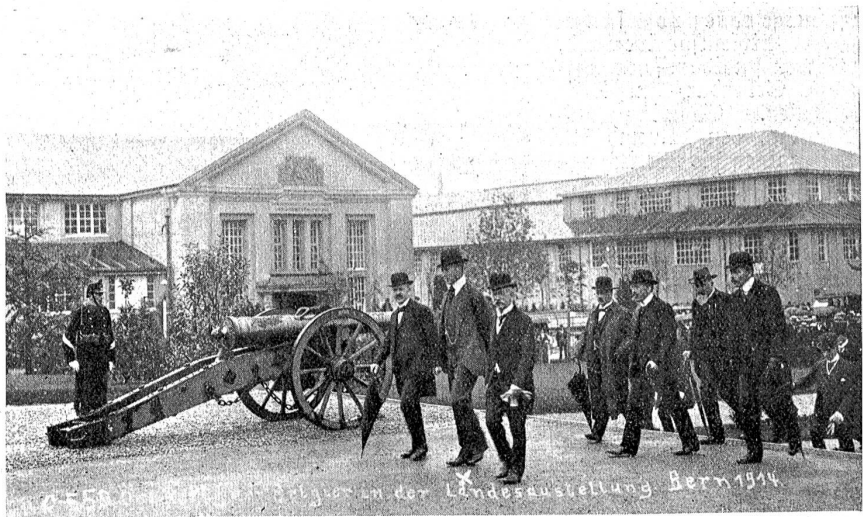
Die Besuchsfrequenz der Ausstellung in der ersten Juliwoche war folgende:

Mittwoch	1. Juli	21 176
Donnerstag	2. „	21 613
Freitag	3. „	18 610
Samstag	4. „	25 273
Sonntag	5. „	48 525
Montag	6. „	20 596
Dienstag	7. „	22 009
Total Wochenfrequenz:		177 802

Das Ereignis der Woche bildete entschieden der Besuch des Königs von Belgien. Nach den üblichen Empfangszeremonien und dem vom Bundesrat offerierten Déjeuner unternahm der König eine Rundfahrt in der Landesausstellung in zwei der modernsten Picard, Pictet-Automobilen. Besonders Interesse hatte er für die Maschinenhalle. König Albert reiste noch gleichen Abends nach Territet zurück.

Erwähnenswert sind die vielen Besuche von Fabrikfirmen mit ihren Arbeitern und Arbeiterinnen. Am 1. Juli kam die Firma Gugelmann & Cie., Langenthal, mit 800 Angestellten, am 4. und 5. Juli Zimmerli & Cie., N.-G., Narburg mit 400 Personen und die Uhrwerkfabrik Fontainemelon und Corgemont mit 800 Angestellten.

Die Eröffnung der temporären Kirchen-Ausstellung wurde um eine Woche verschoben. Sie dauert nun von Samstag den 11. Juli bis und mit



König Albert von Belgien (X) an der Landesausstellung in Bern; links von ihm Bundespräsident Hoffmann, rechts Bundesrat Schulthess.

Mittwoch den 15. Juli. In der Nähe der Mostwirtschaft ist auch eine Obstverkaufsstelle eingerichtet, wo der Ausstellungsbesucher alle möglichen, in der Schweiz produzierten Saisonfrüchte in eleganter Verpackung kaufen kann.

Die Sonntagspredigten in der Festhalle der Landesausstellung werden im Monat Juli gehalten von Pfarrer R. v. Greyerz, am 5. Juli, Pfarrer Amsler, Aeschi, am 12. Juli; Pfarrer Berrenoud, St. Immer, am 19. Juli; Pfarrer Dr. E. Müller, Langnau, am 26. Juli.

Letzte Woche tagten in der Ausstellung: Die christlichen Jünglingsvereine der Schweiz, der schweiz. Kirchengesangsverband und die schweizerischen Notare.

Ausstellermedaille. — Die Arbeiten von fünf Bewerbern wurden vom Preisgericht für einen ernern Wettbewerb vorgeschlagen. Es betrifft dies die Herren A. Abellanz, Bildhauer, in Zürich; Marcel Gagnebin in der Firma Huguenin Frères, Le Locle; Fritz Krauß, Bildhauer in Arlesheim; Emil Martin in Morges und Paul Oswald in Zürich.



Vom 3. Athletiksportfest auf dem Sportplatz der Landesausstellung: Seilziehen (Zürich und Benningen).

Turnen und Sport

Das 3. Athletiksportfest, organisiert von der Gymnastischen Gesellschaft Bern, versammelte letzten Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Juli, etwa 250 Sportleute auf dem Sportplatz der Ausstellung, die in Einzelkämpfen und Mannschaftskämpfen um den Sieg rangen.

In den Einzelkämpfen haben die folgenden jungen Berner durch flotte Leistungen gesiegt:

- im 100 Meter-Lauf: R. v. Wattenwyl, 12,4 Sekunden;
- im 800 Meter-Lauf: F. v. Steiger, 140 Sekunden;
- im Weitsprung: M. Steiner, 5,91 Meter;
- im Steinstoßen: A. Flüdiger, 7,25 Meter;
- im Ringen und Schwingen: E. Kläger, 60 Punkte.

In den Mannschaftskämpfen: Staf-fetenlaufen, Korb-Ballspiel, Tauziehen blieben durchwegs Bernermannschaften Sieger.

An der Ruderregatta auf dem Zürichsee gewannen die Mitglieder des Bieler Seeclubs im Skiffs Junioren-Rennen den zweiten und im Bieler Boles de mer-Rennen einen dritten Preis.

Auf dem Sportplatz der Ausstellung wurden im Laufe der Woche Wettkämpfe ausgefochten vom Schweizer Athletiksportverband, von den stadtbernerischen Primar-, Sekundar- und Mittelschulen. Samstag und Sonntag, den 11. und 12. Juli, folgen die Wettkämpfe der schweizerischen Hochschulen.

Dauerfahrt des Automobilclubs. Die ersten vier Preise auf der Dauerwettfahrt vom 28.—30. Juni wurden auf Wagen schweizerischer Herkunft gewonnen. Es wurden Zuverlässigkeit und Benzinverbrauch beurteilt.

1. C. Dardel, St. Blasie, auf Martini;
2. Beladini, Zürich, auf Fischer;
3. Dedi-Laubet, Narau, auf Martini;
4. Frende, Narau, auf Vic-Vic.

Musik

Am jurassischen Gesangsfest in Neuchâtel errangen sich folgende Berner Vereine eine Auszeichnung in der Abteilung Gastvereine:

1. Kategorie: Lorbeer 1. Klasse: „Arestita“, Ins; Gemischter Chor Erlach; Männerchor Bümpliz. Lorbeer 2. Klasse: Die Männerchöre Mett, Erlach, Jahringia Bern, Eintracht Tavannes.
2. Kategorie: Lorbeer 1. Klasse: Gemischter Chor Twann, Gemischter Chor Schönau, Bern. Lorbeer 2. Klasse: Berner Gemischter Chor.

Das Schlusskonzert der Berner Musikschule fand Freitag, den 10. Juli, abends 7 Uhr, im großen Kasinoaal statt.

Die Berner Münsterkonzerte, die jeweilen am Dienstag und Freitag vom Münsterorganist Graf unter Zugzug von tüchtigen Solisten durchgeführt werden, wurden am 3. Juli durch ein Extrakonzert eröffnet.

Zum Direktor des Konservatoriums Zürich ist an Stelle des zurücktretenden Friedrich Hegar Dr. Volkmar Andrae gewählt worden. Die Bilder beider Zürcher Musikgrößen brachten wir in der letzten Nummer unseres Blattes.

Kanton Bern

Die kantonale Abstimmung vom letzten Sonntag ergab Annahme beider Gesetzesvorlagen. Gesetz über die Kantonalbank 21 497 Ja und 11 562 Nein.

Gesetz betr. örtlichen Geltungsbereich des bernischen Strafgesetzbuches 20 226 Ja, 12 031 Nein.



Zur goldenen Hochzeit des Ehepaars Kipfer-Lüthi in Lützelflüh.

Wahlen: Der Regierungsrat des Kantons Bern wählte zum ordentlichen Professor der Physiologie an der medizinischen Fakultät der Hochschule Bern an Stelle des verstorbenen Professors Kroneder: Professor Dr. Leon Uher; zum Assistenten der chirurgischen Abteilung der Poliklinik der Hochschule Bern: Arzt W. Pfister, Bern. Ferner wählte er zu Lehrern am kantonalen Technikum in Burgdorf: Architekt Albert Brändli, für Baukörper; Dr. R. Hug, für Mathematik; Ingenieur Max Sander, für Brückenbau, Vermessungslehre und Fachzeichnen; zum Lehrer für Geographie und Mathematik am Unterseminar Hofwil: Dr. Fritz Nussbaum, Lehrer an der Anaberkundarschule Bern.

Seit 1. Juli steht auf dem Brienzsee ein neuer Salon-Dampfer „Lötschberg“ im Verkehrsdiens, welcher von der Maschinenfabrik Escher, Wyß & Cie. in Zürich erbaut wurde. Dieser neue Salon-Kaddampfer ist 53,5 Meter lang und 6,8 Meter breit und kann 700 Personen befördern.

Die Nidauerschleusen, mit welchen die Regulierung des Wasserstandes der Juraseen ermöglicht wird, sind gegenwärtig im Umbau begriffen. Die neuen Schleusen gestatten auch Lastschiffen den Durchpaß. Ob die Wirkung dieses kostspieligen Umbaus den Wünschen der Seeanwohner ganz entsprechen wird, ist sehr fraglich, weil die Wirkung des Nidauer Schleusenwerkes erst voll zur Geltung kommen kann, wenn auch der Kanton Solothurn das auf seinem Gebiet gelegene Narebett korrigiert haben wird.

Das Hausierwesen blüht im Kanton Bern immer mehr auf. Im Jahre 1913 wurden 5920 Hausierpatente erteilt gegen 5402 im Vorjahre. Die Einnahme des Staates aus den Patentgebühren ist entsprechend um mehr als 11 000 Fr. gestiegen.

Lützelflüh. Wie wir in letzter Nummer schon kurz berichtet haben, konnten am 25. Juni die Eheleute Johann und Margaritha Kipfer-Lüthi im Bifang bei Lützelflüh ihre goldene Hochzeit feiern. Vater Kipfer, der noch heute als Schneider seinen Beruf ausübt, besitzt das schöne Alter von 80 Jahren, seine Frau ist 72 Jahre alt. Dem „Berliner Tagblatt“ entnehmen wir noch das Folgende: „Am 25. Juni 1864 wurden die beiden im Münster in Bern getraut. Seit dem festlichen Tage ist der Ehemann niemals mehr in die Hauptstadt gekommen. Noch als lediger Mann hat er einmal eine ungewollte, aber auch unvergessliche, unheimliche Fahrt gemacht. Am 17. August 1861 wurde der junge „Sander-Hannes“, wie er damals genannt wurde, als er im Bett vor Emme mit zwei Genossen angeschwemmtes Holz sammelte, von dem unversehten wieder herankommenden Hochwasser erfasst und fortgerissen. Mit Geistesgegenwart konnte der Bedrohte sich an einem dahertreibenden Baumstamme halten, und nach schrecklichem Ringen gelang es ihm, eine Stunde weiter unten aus der graufigen Flut sich zu retten, während seine beiden Kameraden darin umkamen.“

Wir gratulieren nachträglich zum frohen Feste und wünschen herzlich dem ehrwürdigen Ehepaar noch manch schönes Jahr des frohen Zusammenlebens im Kreise der Ihrigen.

Vom Regierungsrat des Kantons Bern wurden gewählt: Zum Sekretär der kantonalen Handels- und Gewerbekammer mit Sitz in Biel: Albert Diem, bisheriger Sekretariatsadjunkt, in Biel; zum Kassier für den Amtsbezirk Bern: Käfer Fritz Ott, in Bern; zum Oberförster des 1., 2. und 7. Kreises: die bisherigen E. S. Dafen in Meiringen, Fr. Marti in Interlaken und F. Nigst in Kehrsatz.

Eidgenossenschaft

Die großen Herbstmanöver vom 7. bis 12. September werden mit der um Bern konzentrierten 3. Division und der im Bucheggberg kantonierten 4. Division durchgeführt werden. Diese Übungen, Division gegen Division, werden die größten sein, welche seit Einführung der neuen Militärorganisation durchgeführt wurden.

In Zürich hat eine neue Gruppe Schweizer Künstler ihre Geschäftsstelle eröffnet, welche unabhängig sowohl von der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten als auch von der „Sezession“ dahin wirken möchte, daß jedem schweizerischen Künstler ohne Rücksicht auf die Richtung, der er angehört, die Möglichkeit geboten sei, an den offiz. Ausstellungen teilzunehmen.

Herr Dr. F. Schmid, Direktor des Schweizerischen Gesundheitsamtes, dessen 25 jähriges Amtsjubiläum am 1. Juli im Konferenzsaal dieses Amtes durch sein Personal und am 3. Juli im Hotel Schweizerhof durch eine glänzende Versammlung von Vertretern der Wissenschaft aus der ganzen Schweiz und selbst aus dem Auslande gefeiert wurde, übernahm vor 25 Jahren, als hochgeschätzter Arzt Alttätten im St. Galler Rheintal verlassend, die Leitung des Schweizerischen Gesundheitswesens, als eidg. Sanitätsreferent zunächst und später als Direktor des neu gegründeten Schweizerischen Gesundheitsamtes. Große und schwierige Aufgaben forderten gewaltige Arbeitskraft, überragende Kenntnisse und starkes Organisationstalent. Diese Fähigkeiten brachte er in glänzender Weise zur Geltung bei der Grundlegung zum eidg. Lebensmittelgesetz, als Vorsitzender bei den Beratungen der Ausführungsverordnungen zu diesem Gesetz, beim Ausbau des Medizinalprüfungswesens, bei unzähligen Konferenzen und Kongressen für Regelung volkshygienischer Fragen auf internationalem Boden, als Präsident der Zentralkommission zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Schweiz und Vorsitzender oder Kommissionsmitglied vieler anderer Gesellschaften, als Kommissär der Schweiz. Abteilung der Hygieneausstellung in Dresden 1911 und neuerdings als Präsident der Gruppe 46: Gesundheitspflege, Krankenfürsorge und Wohlfahrtspflege der Landesausstellung. Wohlverdient ist daher die große Achtung und Liebe des Personals seiner Verwaltungsabteilung, dem der Jubilar ein gerechter und wohlwollender Chef ist, und die Hochachtung der Staatsmänner und Sachverständigen im In- und Ausland, die sich in überraschend vielen Glückwunschadressen, Reden und Geschenken offenbarte.

In dem nachstehenden Gedichtchen hat der Verfasser besonders den echten Patriotismus des Gefeierten auszudrücken versucht.

Des Schweizlers Dank.

Hoch ragt ein Firt in unser Land,
Zeugt weit von starker Bauherrnhand
Und unentwegter Opfereue.
Die Arbeitsleute sind bereit
Und vieles Volk, zu feiern heut'
Des teuren Meisters Jubelweih.

Denn fünfundsiebenzig Jahre lang,
In nie erlahmtem Schaffensdrang,
Galt all sein Wirken diesem Werte.
Daß Volksgesundheit soll besteh'n
Und soziales Wohlergeh'n,
Des Vaterlandes stolze Stärke.

Nicht gramvoll schauen wir hinaus
Ins Leben mehr von diesem Haus,
Erbaut zu Rat und Schutz und Pflege.
Drum preiset dankbar unser Sang
Den edlen Führer, der noch lang
Es weiter ausgestalten möge!

Fred Wirz.

Biographie

† Großrat Alfred Gurtner,

Besitzer des Hotels zum „Steinbock“ in Lauterbrunnen.

In der zweiten Woche des vergangenen Monats ist in Lauterbrunnen nach

längerer Krankheit Herr Großrat Alfred Gurtner, Hotelbesitzer zum „Steinbock“, im Alter von 58 Jahren gestorben. Der „Bund“ rühmte dem Verstorbenen nach, daß er den von ihm gegründeten und



† Großrat Alfred Gurtner.

geleiteten Gasthofbetrieb durch seine Sachkenntnis, seine geschäftliche Gewandtheit und Tüchtigkeit zu einer gedeihlichen Entwicklung gebracht habe. Der „Steinbock“ genießt den Ruf eines sorgfältig geführten Gasthofes. Herr Gurtner gehörte dem Großen Räte als Mitglied der freisinnigen Partei seit dem Jahre 1895 an. Der Rat bewies ihm sein Vertrauen, indem er ihn während mehrerer Jahre als Stimmenzähler ins Bureau wählte. Seine freundlichen, unbaren Umgangsformen verschafften ihm einen großen Freundes- und Bekanntenkreis. Der Gemeinde Lauterbrunnen hat er als langjähriges Mitglied und Obmann-Stellvertreter des Gemeinderates und anderer Gemeindebehörden wertvolle Dienste geleistet. Sein Heimgang bedeutet einen empfindlichen Verlust für die Gemeinde Lauterbrunnen.

Stadt Bern

Die Berner Gemeindeabstimmung ergab folgende Resultate: 1. Knabenfundarschule im Sulgenbachgut: Ja 2141; Nein 38. 2. Mignementsplan für den Breiteweg: 2108 Ja; 54 Nein.

Es wurden gewählt:

- Zu Gerichtspräsidenten: Blösch, Keller, Marti, Seelhofer, Dr. Wäber (neu);
- zu Untersuchungsrichtern: Zaggi und Kollier;
- zu Amtsrichtern: Michel, Siebental, Winzenried, Salzmann;
- zu Amtsgerichtsuppleanten: Haldimann, Scherz, Schwab, Zingg;
- zu Regierungstatthaltern: Roth und Gruber;
- zum Betreibungsbeamten der Stadt Bern: Graf;
- zum Zivilstandsbeamten der Stadt Bern: Henzi;
- zum Stellvertreter des Zivilstandsbeamten: Fleuti.

Brand am Sandrain. Im Hause Nr. 76 am Sandrain, brach letzte Woche in der Waschküche Feuer aus, das rasch um sich griff. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr konnte den Brandherd sofort eindämmen, sodaß nur die hintere Fassade des Hauses Schaden litt. Der Inhaber des Spezereiladens erleidet bedeutenden Schaden an Holzvorräten, Spezereien und Werkzeug.

Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus Bern verzeichnen die städt. bernischen Gasthöfe im Monat Juni 1914 34 269 registrierte Personen (1913 14 100) und 64 228 Logiernächte (1913 28 131). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 19 933, Deutschland 6614, Frankreich 2177, Oesterreich 1196, Rußland 563, England 1085, Amerika 1136, andere Länder 1367.

Der Schweiz. Fliegerbund veranstaltet heute und morgen auf der Allmend wieder einige Schauläge, für die der Sturzflieger Poulet, sowie die Schweizer Flieger Kunzler und Wanner gewonnen werden konnten.

Ausland

Der Fürtenmord in Serajewo beschäftigt in Oesterreich die Gemüter noch immer sehr stark. Nachdem am Beilegungstage der Leichenwagen die Straßen Wiens passiert hatte, entstand ein Tumult, der durch Militär sofort gedämpft wurde. Man glaubt die moralischen Urheber des Attentates auf das Thronfolgerpaar in Serbien zu finden.

Die Waisenkinder des verstorbenen Thronfolgers sind materiell sicher gestellt. Laut Testament des Vaters fällt ihnen das ganze Vermögen zu. Eine Lebensversicherungspolice einer rückversicherten holländischen Versicherungsgesellschaft sichert den Waisen 100 Millionen Kronen. Auch hat der Kaiser Franz Josef den verwaisten Kindern eine jährliche Apanage gewährt, mit der sie eine fürstliche Lebenshaltung führen können.

Vom Balkan kommt die Nachricht, daß die Vereinigung Serbiens mit Montenegro vorbereitet werde.

Der Bericht der „Carnegie-Untersuchungskommission“ über die Balkangreuel kommt zum Schluß, daß sich jedes der kriegführenden Balkanvölker eine Unmenge schrecklicher Greuel hat zu schulden kommen lassen. Man erhält die Ueberzeugung, daß die Türken vielleicht das Volk war, welches sich am „hriftlichsten“ benommen hat.

Zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Amerika ist am 3. Juli in Niagara Falls Friede geschlossen worden. Die ganze amerikanische Intervention in Mexiko erweist sich als gründlicher politischer Mißerfolg, denn die Verhältnisse haben in Mexiko keineswegs geändert. Es herrschen dort immer noch Huerta und die Revolution.

Der Tod Josef Chamberlains, der am 3. Juli gemeldet wurde, ruft in der ganzen Welt die Erinnerung an den Burenkrieg wach, dessen Ausbruch man dem damaligen englischen Staatssekretär für die Kolonien zuschreibt.